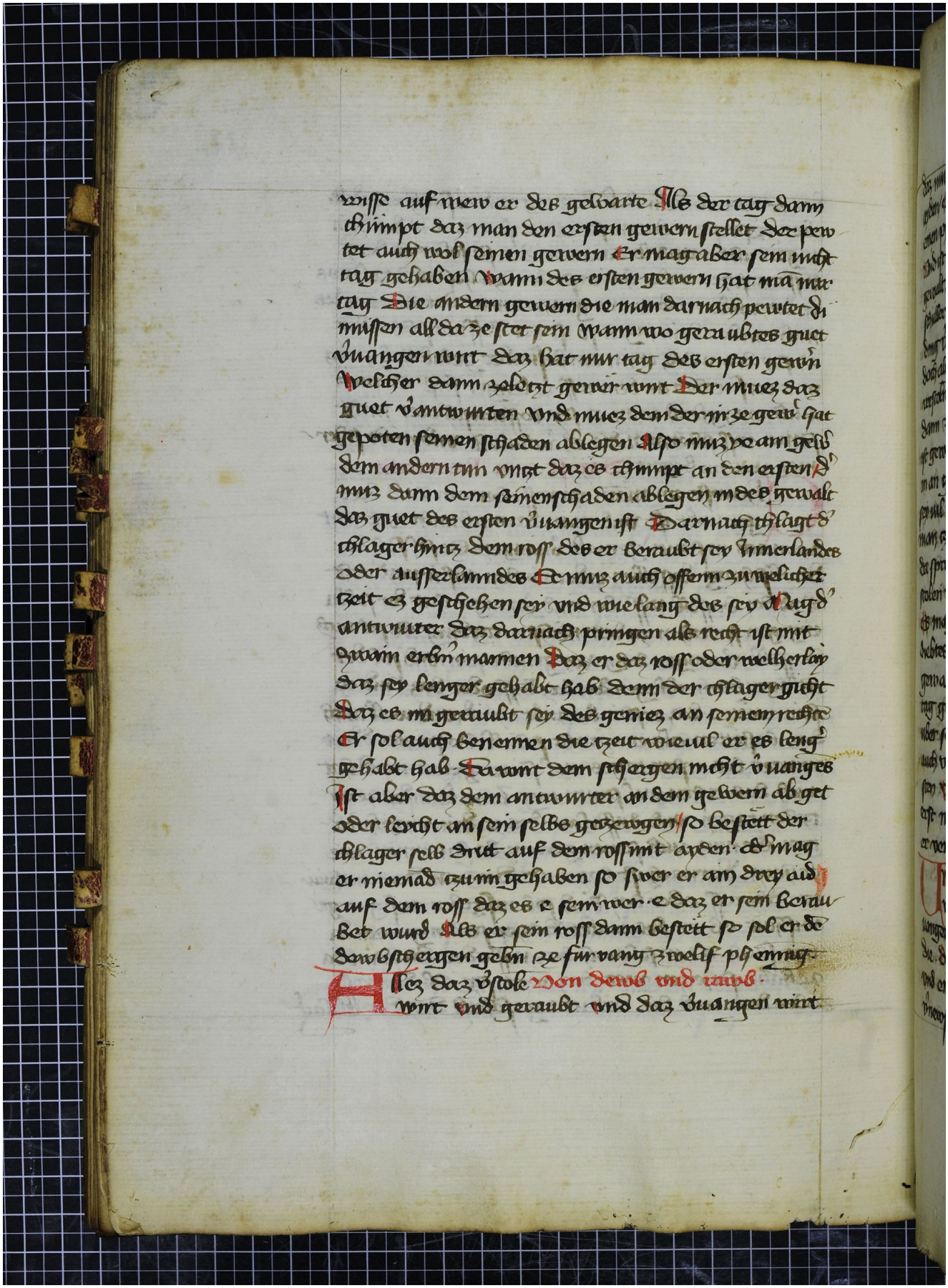
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30707
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



wisse auf wew er des gewarte. Als der tag dann
chumpt daz man den ersten gewern stellet der pew
tet auch wol semen gewern. Er mag aber sein nicht
tag gehaben. Wann des ersten gewern hat ma nur
tag. Die andern gewern die man darnach pewtet di
missen all da ze stet sein. Wann wo geraubtes guet
vuangen wirt daz hat nur tag des ersten gewn
Welicher dann zoletzt gewer wirt. Der muez daz
guet v̊ antwurten. Und muez dem der ir ze gewn hat
gepoten semen schaden ablegen. Also muz ye am gelt
dem andern tun. wirt daz es chumpt an den ersten d̊
muz dann dem semen schaden ablegen. wes gewalt
daz guet des ersten v̊ uangen ist. Darnach chlagt d̊
chlager chunz dem ross des er beraubt sey. Innerlandes
oder ausserlandes. Er muz auch offenn zu welicher
zeit es geschehen sey. Und wie lang des sey v̊ Nutzd̊
antwurter daz darnach pringen als recht ist mit
zwain erbn mannen. Daz er daz ross oder welherley
daz sey lenger gehabt hab dem der chlager gicht
daz es im geraubt sey des geniez an seinem rechte.
Er sol auch benemen die zeit wieuil er es leng
gehabt hab. Darumb dem schergen mecht v̊ uanges
ist aber daz dem antwurter an dem gewern ab get
oder leicht an sein selbs gezewgen. so bestett der
chlager selb drit auf dem ross mit ayden. d̊ mag
er niemad zuim gehaben so swer er am drey aid
auf dem ross daz es e sein wer. e daz er sein berau
bet wurd. Als er sein ross dann bestett so sol er de
dewbstz eygen gebn ze fur vany zwelif pfenning.

Von dewb und raub.

Alles daz v̊ stole
wirt und geraubt und daz v̊ uangen wirt